



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM

DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Thema des Monats November Herakles – Antikes Heldenatum und seine Kehrseite



Zur Abbildung: Statue des sog. Herakles Lansdowne, Abguss einer römischen Kopie (um 125 n. Chr.) eines griechischen Originals des Skopas (um 340/330 v. Chr.). (Foto: R. Dylka)
Vortragender: Paul Bochmann

Die Vorträge finden jeden Sonntag im November jeweils um 14:15 Uhr im Raum F6 des Fürstenberghauses statt (Zugang Archäologisches Museum der Universität Münster, Domplatz 20-22, 48143 Münster).

Herakles – Antikes Heldentum und seine Kehrseite

Bereits in den antiken Mythen gab es Helden, die sog. Heroen, welche bedeutende Taten vollbrachten, indem sie Ungeheuer töteten und das Volk beschützten. Diese Helden sind aufgrund solcher glorreichen Leistungen – damals wie heute – nahezu jedem bekannt. Doch was macht einen Heros eigentlich aus? Konnte jeder ein Held sein? Aus welchem Antrieb heraus handelt ein Held überhaupt? Genießt er besonderen Schutz durch die Götter?

Herakles hat als wohl bekanntester Heros der antiken Mythologie eine große Zahl an Bestien bezwungen und knifflige Aufgaben gelöst, wofür er berühmt wurde. Unerwähnt bleiben hingegen meist die weniger rühmlichen Taten, welche die Schwächen des Helden offenbaren.

Die Sonntagsvorträge stellen die weit über die bekannten zwölf Taten hinausgehenden Ruhmestaten des Herakles vor und verdeutlichen die Motive hinter seinen Handlungen. Der Begriff des antiken Heros, mit seinen positiven wie auch negativen Zügen, wird hierbei näher beleuchtet.

Die Vorträge finden jeden Sonntag im November jeweils um 14:15 Uhr im Raum F6 des Fürstenberghauses statt (Zugang Archäologisches Museum der Universität Münster, Domplatz 20-22). Der Vortragende ist Paul Bochmann.